Landratsamt Kitzingen

Aktenzeichen
12-636

Kitzingen, 21.10.2026

Federführung:	Sachgebiet 12	Vorlage-Nr.:	SG 12/845/2026
Bearbeiter:	Sabine Dumke		
Tel.Nr.:	09321 928 1201		

Beratungsfolge:	Status: öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Umwelt- und Klimaausschuss	öffentlich / Information	13.11.2026

Kommunale Abfallwirtschaft;
Statusbericht und Ausblick Wertstoffhof

Anlage: Präsentation Wertstoffhof

I. Vortrag:

1. Neubau 2018 und Übernahme 2023

Nachdem im Herbst 2015 der mit dem Landkreis bestehende Vertrag vom damaligen Betreiber und Eigentümer des Wertstoffhofes in der Kitzinger Richthofenstraße kurzfristig zum Jahresende gekündigt und nach schwierigen Verhandlungen nur durch eine massive Zuzahlung nochmals um zwei Jahre verlängert werden konnte, entschloss sich der Landkreis seinerzeit kurzerhand einen eigenen Hof zu errichten. Seit 2018 befindet sich dieser im conneKT Technologiepark in Kitzingen. In Rekordzeit im Jahr 2017 für 2,1 Mio. Euro gebaut, zum 01.01.2018 durch einen privaten Dienstleister in Betrieb genommen und schließlich seit 01.01.2023 vom Landkreis Kitzingen in personeller Eigenregie übernommen, ist der Wertstoffhof (WSH) seither **eine moderne und leistungsfähige Drehscheibe für die Abgabe von Wertstoffen und Abfällen aus dem ganzen Landkreisgebiet geworden.**

Der Landkreis fährt mit der Strategie einen zentralen Wertstoffhof für das

Landkreisgebiet auf 10.000 Quadratmeter zu betreiben sehr gut. 80 % der Bevölkerung sind in spätestens 20 Minuten am WSH, über 120.000 Anlieferinnen und Anlieferer nutzen ihn pro Jahr.
Auch die Energiekosten hatte der Landkreis früh im Blick, bereits seit Oktober 2018 wird über Photovoltaik auf den überdachten Flächen etwa 55.000 Kg CO_2-Emissionen jährlich gespart.

Durch eine strukturierte Planung besteht am WSH ausreichend Lager- und Erfassungsfläche mit Weiterentwicklungspotential. So kann auf neue gesetzliche Vorgaben oder Änderungen zeitnah reagiert werden und es gibt Platz für eigene Innovationen, wie die Erweiterung des Abgabeangebots für die Bürgerinnen und Bürger, zuletzt etwa Flachglas zur Verwertung.
Die Anlieferbereiche sind übersichtlich beschildert und größtenteils überdacht. Die Überdachung sorgt dafür, dass Anlieferer und Mitarbeiter auch bei widrigen Witterungsverhältnissen geschützt sind. Außerdem sind die Wertstoffe und Abfälle so besser vor Nässe geschützt.

2. Aktueller Stand

Der Wertstoffhof wird in der Regel mit 3 bis 4 Mitarbeitern betrieben. Eine Person an der Kasse und bis zu 3 Mitarbeiter an den Containern, davon eine speziell ausgebildete Fachkraft im Problemabfallbereich, stehen den Bürgerinnern und Bürgern an sechs Tagen die Woche für insgesamt 46 Stunden (MO – FR 10:00 – 18:00 Uhr und SA 9:00 - 15:00 Uhr) als Ansprechpartner zur Verfügung. Weiterhin ist ein Mitarbeiter ganztägig mit dem kreiseigenen LKW mit Fahrleistungen ausgelastet, sodass ein Großteil der Containertransporte inzwischen ohne Drittbeauftragungen erfolgen kann und eine erhöhte Flexibilität gewährleistet ist.
Die Kollegen des Wertstoffhofes decken zudem regelmäßig personelle Engpässe an der Bauschuttdeponie ab, sodass der Regelbetrieb an den Anlagen stets gewährleistet ist.

Seit 2021 konnten bereits zwei Umwelttechnologen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft erfolgreich selbst ausgebildet und unbefristet übernommen werden. Zuletzt stellte man sogar bayernweit den Jahrgangsbesten. Seit 01.09.2026 ist der dritte Auszubildende in das Abenteuer Kreislaufwirtschaft gestartet.

Das umfangreiche Annahmespektrum besteht insbesondere aus

	gebührenpflichtig
• E-Schrott • Metallschrott • Problemabfall • Batterien/Akkus • Speiseöle und -fette • Altkleider • Altglas • Papier, Pappe, Kartonagen • Hartkunststoffe • Gelber Sack	• Sperrabfälle (erst ab 4 m³ Gebühr) • Restabfall (Gebühr) • Altholz (Gebühr) • Reifen ohne Felge (Gebühr) • Motorenöl (Gebühr) • Kleinmenge Bauschutt, max. 1 m³ (Gebühr) • Flachglas (Gebühr)

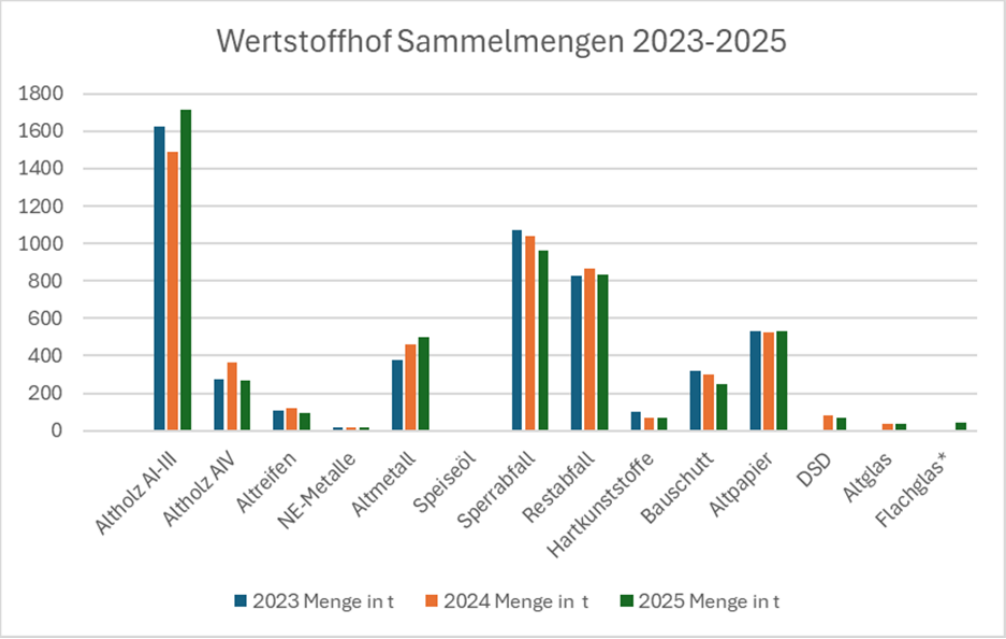
3. Entwicklungen seit der Übernahme des Wertstoffhofs 2023

3.1 Entwicklung der Annahmemengen

Die Abgabemöglichkeiten am Wertstoffhof sind vielseitig. Seit der Übernahme 2023 sind die Annahmequoten in den einzelnen Fraktionen recht stabil.
Besonders intensiv genutzt wird der WSH beispielsweise für die Fraktionen Altholz, Sperrabfall, Restabfall und Altpapier. Nicht erfasst in der Grafik ist die Fraktion der Feuerlöscher, welche ebenfalls gebührenfrei am WSH entgegengenommen werden.

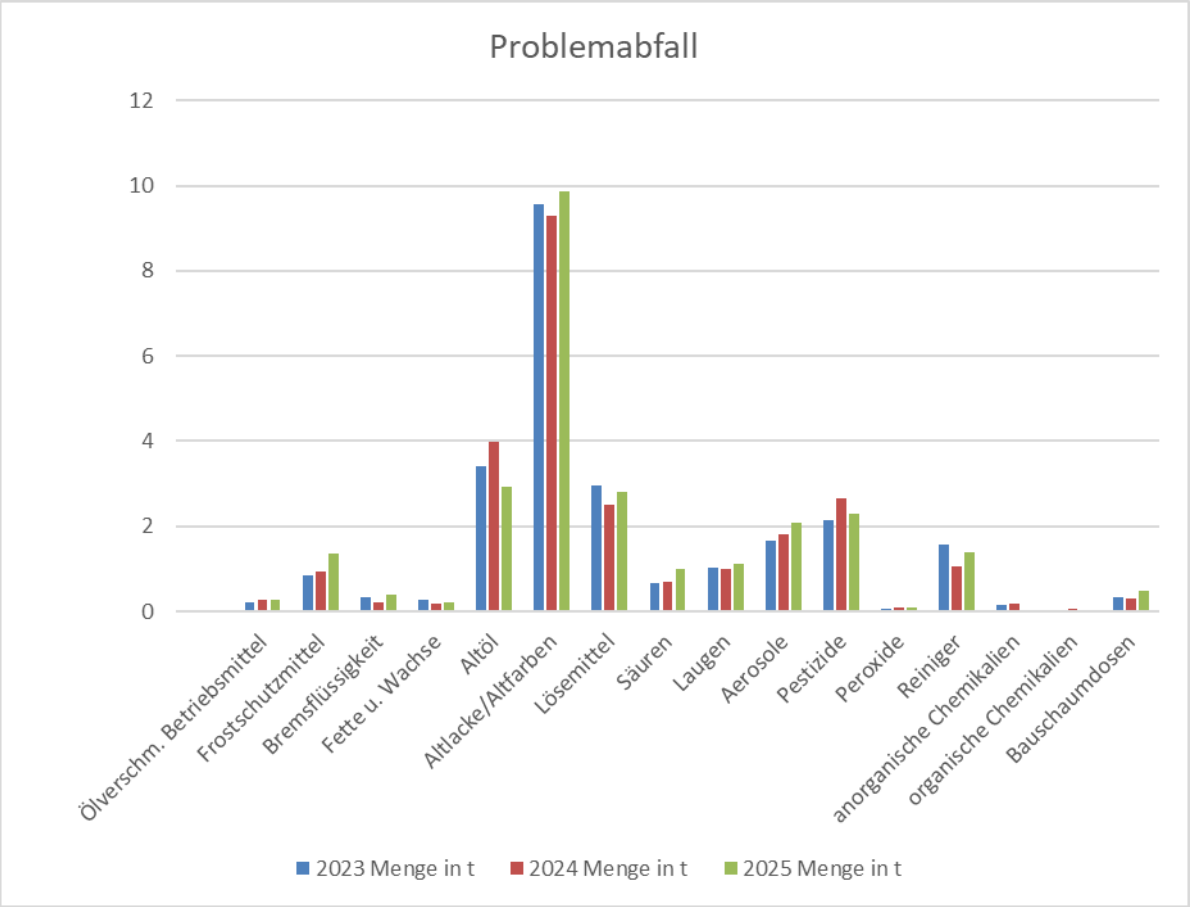
Auch die stationäre Problemabfallsammlung am Wertstoffhof bietet ein umfangreiches Annahmespektrum. Hier sind besonders Lacke und Farben, sowie Altöle und Lösemittel stark vertreten.

Grafik 1:

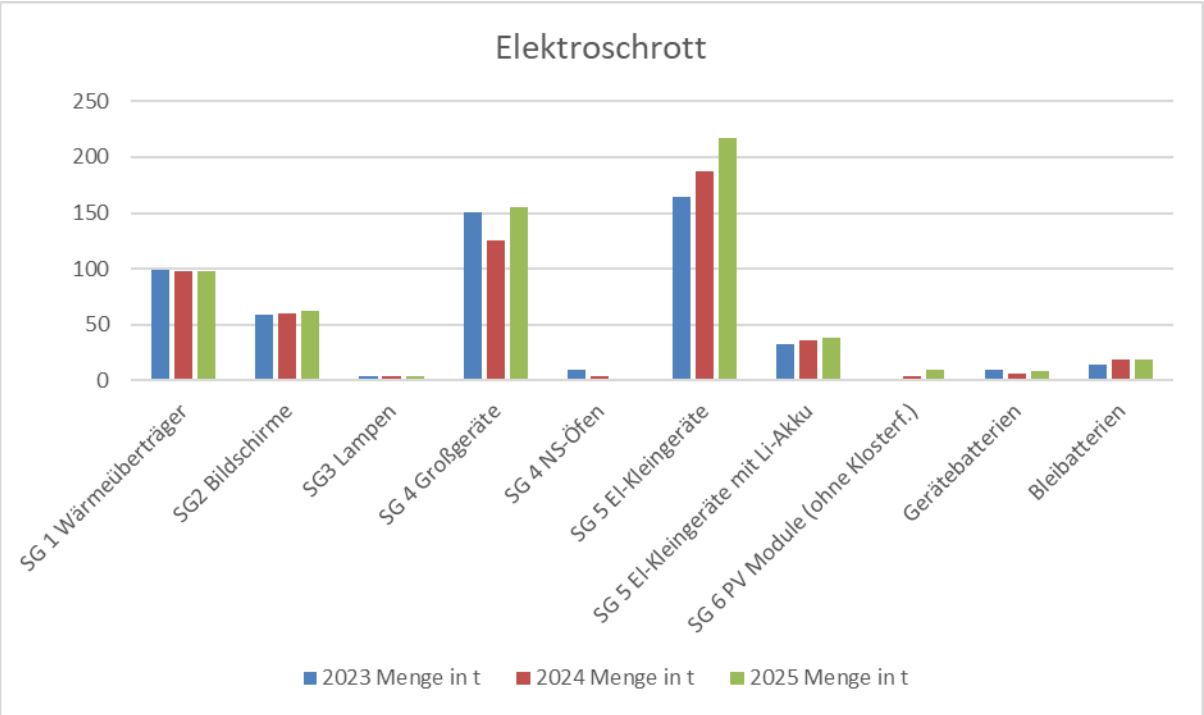


*) Die Sammlung von Flachglas startete Mitte Mai 2025

Grafik 2:



Grafik 3:



3.2 Neu eingeführte Angebote

a) Im Oktober 2024 wurde die nachhaltige Sammlung von Speiseöl und -fetten in Mehrwegbehältern eingeführt und somit das bisherige Angebot der Abgabe in eigenen Behältern ergänzt. Die vollen grünen 1,2 Liter-Behälter werden bei Abgabe gegen einen leeren Behälter ausgetauscht.

b) Seit Mai 2025 kann am WSH gegen Gebühr Flachglas abgegeben werden. Unter das Annahmespektrum fallen z.B. Fenster-, Bunt-, Spiegel-, Isolier-, Draht-, Panzergläser.

c) Im Zuge des 2026 in Kraft getretenen neuen Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) änderten sich die Vorgaben für die Sammlung von E-Schrott. Das sog. Thekenmodell für die Wertstoffhöfe schreibt vor, dass E-Schrott nur durch geschultes Personal entgegengenommen und in die Sammelcontainer gegeben werden darf und nicht wie bisher unter Aufsicht des Personals durch den Bürger selbst. Ausnahmen gelten nur für Wärmeüberträger, Großgeräte und PV-Module, die weiterhin von den Bürgerinnen und Bürgern selbst in die Sammelcontainer eingegeben werden dürfen.
Wie wichtig ein umfassendes Angebot für die Abgabe von Elektro- und Elektronikgeräten ist, zeigen die Abgabemengen 2023 bis 2025. In fast allen Fraktionen kam es hier zu einem erfreulichen Aufwärtstrend.

4. Ausblick und Planungen

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) schreibt vor, dass die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger ihm überlassene Abfälle primär zu verwerten haben. Daher prüft die Kommunale Abfallwirtschaft auch kontinuierlich das bestehende Angebotsspektrum und in Zeiten steigender Preise bürgerfreundliche Einsparungsmöglichkeiten.

4.1 E-Schrottsammlung an den gemeindlichen Wertstoffsammelstellen

Da auch an den gemeindlichen Wertstoffsammelstellen grundsätzlich die neuen gesetzlichen Verpflichtungen zur personellen Annahme und Einsortierung der dort angenommenen Elektrokleingeräte gelten, musste eine konzeptionelle Neuausrichtung der Sammlung erfolgen. Um den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin eine flächendeckende Abgabemöglichkeit der Elektrokleingeräte und Batterien an den gemeindlichen Wertstoffsammelstellen bieten zu können und um die Gemeinden nicht personell und finanziell überzubelasten, hat sich der Umwelt- und Klimaausschuss im

März 2026 der Empfehlung der Verwaltung angeschlossen und die Weichen zur personellen Übernahme der Sortier- und Transportleistungen in Eigenregie gestellt.
Die Sammlung der an den gemeindlichen Wertstoffsammelstellen (27 Stück) abgegebenen Elektrokleingeräte wird ab 2027 daher durch einen Mitarbeiter des Wertstoffhofs erfolgen. Denn die wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen der letzten Jahre und die dadurch erheblich gestiegenen Kosten für Dienstleistungen und Betriebsmittel lassen eine erhebliche Verteuerung der bisher an einen externen Dienstleister vergebenen Leistung erwarten. Zudem kann durch eigenes Personal eine deutlich bessere Erfassungs- und Sortierleistung erreicht werden, was zu geringeren Kosten bzw. höheren Vermarktungserlösen führt.

4.2 Verbesserung der Containerbeschickung

In der Abfallbewirtschaftung ist jedoch nicht nur die Art des Abfalls, sondern auch dessen Masse und Volumen zu betrachten. In Zeiten von massiv steigenden Kosten für Transporte, ist eine möglichst effiziente Beschickung und somit Auslastung der Container erforderlich.
Die Kommunale Abfallwirtschaft prüft daher aktuell den Kosten-Nutzen-Faktor eines sogenannten Müllverdichters. Diese Arbeitsmaschine ist geeignet Sperr- und Restabfall, Altholz, Hartkunststoff und Altmetall einer Volumenreduktion von bis zu 109 % zuzuführen, wodurch sich die Anzahl der Transportfahrten deutlich reduzieren lassen. Dies verringert nicht nur die laufenden Kosten für Betriebsmittel und Personal, sondern macht ggf. auch etwas weiter entfernte Entsorgungs- und Verwertungsbetriebe interessant, die bessere Konditionen bieten, bisher aber aufgrund der höheren Fahrtkosten oftmals nicht zum Zug kommen. Mit einem Verdichter könnte somit nicht nur die Wirtschaftlichkeit dauerhaft gesteigert werden, sondern auch schädliche Emissionen durch Mehrfahrten reduziert werden.
Ein Test mit einem Vorführgerät am 29.04.2025 ergab Verdichtungswerte von 13 % bis 109 %:

Grafik 4:

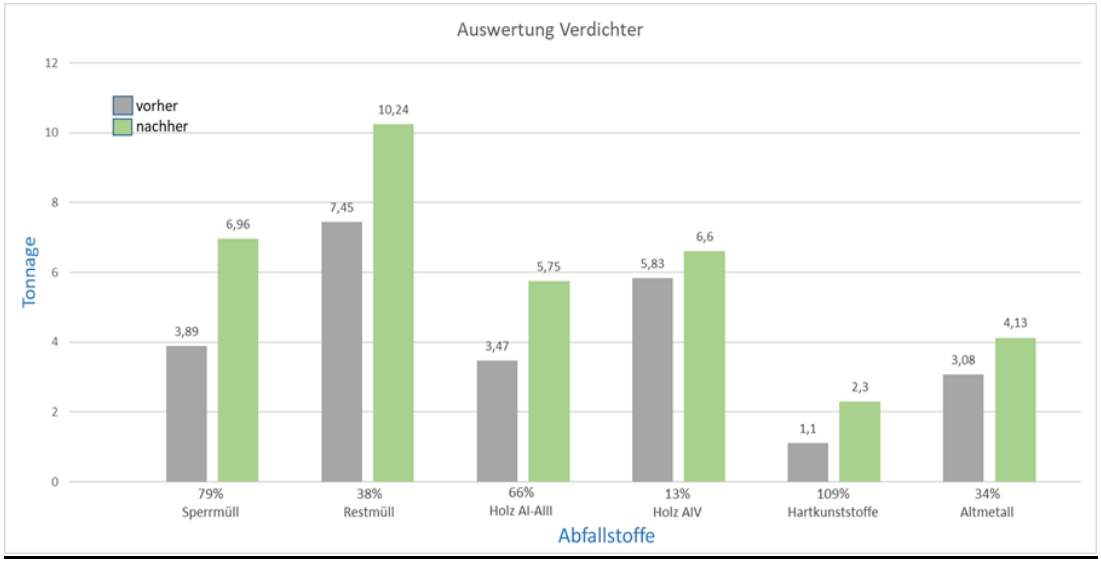


Bild-Beispiel:
Vollelektrischer mobiler Walzenverdichter GT-M 1750 EV - Firma Husmann Umwelt-Technik, Kosten ab 125.000,00 Euro



Quelle: https://husmann-umwelt-technik.de/Produktansicht/vollelektrischer-mobiler-walzenverdichter-gt-m-1750-ev/

4.3 Ertüchtigung Annahmebereich

Das derzeit im Eingangsbereich vorhandenen Pförtnerhäuschen / Kassenhäuschen und das daran anschließende Zelt sollen zeitnah gegen einen festen Container getauscht werden. An der betroffenen Stelle werden die von den Bürgerinnen und Bürgern angelieferten Abfälle kontrolliert und der korrekten Entsorgungsstelle zugewiesen. Im bestehenden Zelt werden u.a. lithiumhaltige Elektrokleingeräte mit fest verbautem Akku, Haushaltsbatterien und -akkus sowie Lampen gesammelt, die witterungsgeschützt gelagert werden müssen. Durch einen festen und nach Dienstende schließbaren Container kann der Schutz vor Witterungseinflüssen, aber auch vor Diebstahl (in der Vergangenheit kam es zu mehreren Einbrüchen) erheblich gesteigert werden. Auch die Arbeitsbedingungen des Kassenpersonals können mit einer festen Containerlösung

verbessert werden. Der Landkreis erfüllt mit der Neukonzeption die Anregungen des Gewerbeaufsichtsamtes zum Arbeitsschutz und des Wasserwirtschaftsamtes zum verbesserten Wasser- und Bodenschutz durch eine witterungsgeschützte Lagerung der dort gesammelten gefährlichen Abfälle.

Es wird mit Kosten von ca. 30.000 Euro gerechnet.

Ist-Stand:



Bild: Frank Schmitt, Kommunale Abfallwirtschaft

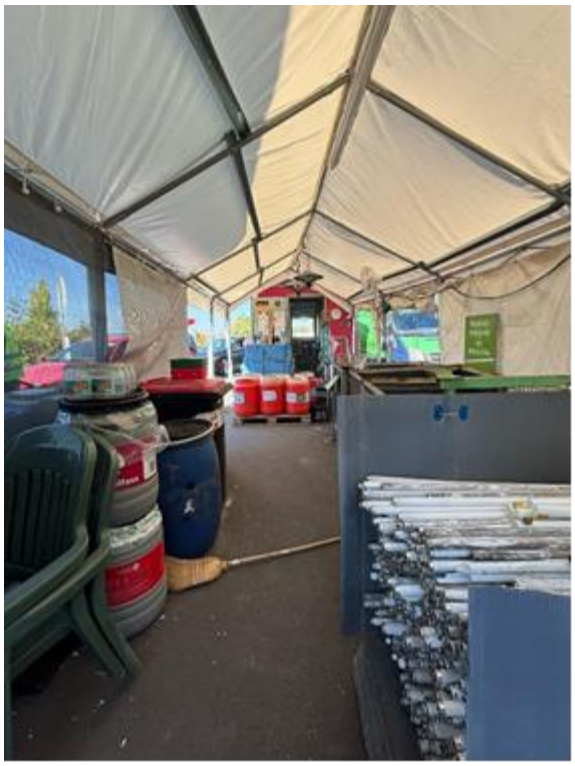
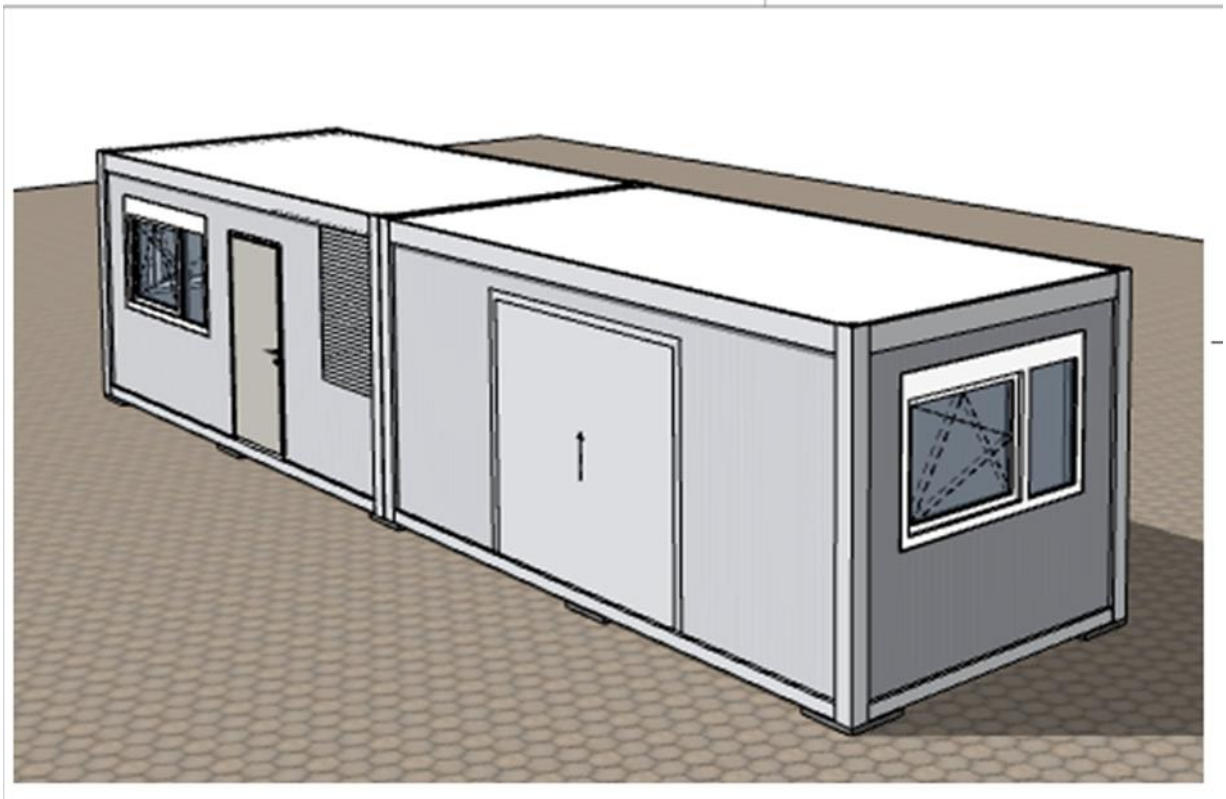


Bild: Frank Schmitt, Kommunale Abfallwirtschaft

Planung:



Quelle: KB Container GmbH

Tamara Bischof
Landrätin